

Silberne Hochzeit

Kurzinformation

Agnes und Josef, ein Ehepaar im besten Alter, möchte seine silberne Hochzeit stilvoll feiern und wählt zu diesem Anlaß ein feines Restaurant. Leider hat der Gatte das Geld vergessen. Weil er nach 25 Jahren Ehe seine Vergeßlichkeit noch immer nicht zugeben kann, benimmt er sich so daneben, daß die Frau ihn beschämt aus dem Lokal zieht, ehe der Kellner ihn hinauswirft.

Spieltyp: Sketch

Spielanlaß: Familienfeste jeder Art

Spielraum: Keine Bühne notwendig

Darsteller: 2m 1w

Spieldauer: 15 - 20 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 4 Textbüchern

BÜHNENBILD

Als Bühnenbild genügt ein schön gedeckter Tisch mit zwei Stühlen. Auf dem Tisch stehen je zwei große flache Teller, darauf zwei Suppenteller. Links und rechts der Teller liegen schön angeordnet je zwei Gabeln, zwei Messer, ein grosser und ein kleiner Löffel, sowie eine Kuchengabel.

Auftritt

Agnes und Josef kommen von rechts. Agnes hat sich bei Josef eingehängt. Sie geht zielstrebig auf den Tisch zu. Josef etwas zögernd. Agnes muß ihn fast ein wenig ziehen.

JOSEF

(während des ganzen Dialogs immer etwas derb, grantelnd)

Sind wir jetzt endlich da?

AGNES:

Ja, wir sind jetzt da.

JOSEF:

Das dauert ja eine Ewigkeit!

AGNES

(bleibt mit Josef vor dem Tisch stehen)

Ach was, eine Ewigkeit ... Das Taxi ist bis vor die Tür gefahren. Nicht einmal eine Minute mußt du laufen.

JOSEF:

Ich sage ja, eine Ewigkeit.

AGNES:

Meckere nicht jetzt schon herum. Setz dich lieber hin.

JOSEF:

Ich meckere nicht. Ich sage bloß die Wahrheit.

AGNES

(seufzend)

Setz dich endlich.

@A =

(setzt sich)

JOSEF

(deutet auf die Teller)

Aber da sitzt doch schon jemand!

AGNES:

Wenn wir sitzen, sitzt jemand.

JOSEF:

Aber da stehen doch schon Teller auf dem Tisch.

AGNES:

Die sind doch für uns.

JOSEF:

Wieso sind die für uns? Die können doch nicht wissen, daß wir was essen wollen!

AGNES:

In so einem feinen Lokal stehen immer schon die Teller auf dem Tisch.

JOSEF:

Aha! Aha! Hier wird man also zum Essen genötigt.

AGNES:

Wir sind doch zum Essen gekommen, oder? Und jetzt setz dich bitte.

JOSEF

(noch stehend)

Herr Ober!

AGNES:

Mein Gott, jetzt sitz dich doch erst mal. Der Ober wird schon kommen.

JOSEF

(setzt sich)

Der soll merken, daß wir da sind.

AGNES:

Der sieht uns dann schon.

JOSEF

(öffnet sie nach)

Der sieht uns dann schon! Wie denn? Ich sehe ihn doch auch nicht.

AGNES:

Der hat auch noch was anderes zu tun. Wir sind nicht

die einzigen Gäste.

JOSEF:

Das ist mir doch egal. Ich will jetzt essen!

AGNES:

Sei doch nicht so ungeduldig. Wir müssen schon ein bißchen warten.

JOSEF:

Wenn ich gewußt hätte, daß ich hier warten muß, wäre ich nicht mitgegangen.

AGNES

(hebt zaghaft die Hand)

Herr Ober ...

JOSEF:

So kannst du schreien so lang du willst. Da kommt der nie.

AGNES

(etwas lauter)

Herr Ober!

JOSEF:

Da kommen wir nicht mehr her.

AGNES:

Er kommt doch schon.

Der Ober kommt sehr elegant von links.

OBER:

Was darf ich den Herrschaften bringen?

JOSEF:

Wir möchten essen ...

OBER:

Ich bringe Ihnen die Karte.

@A =

@A =

(schnell ab)

JOSEF:

Ich will aber keine Karte ...

AGNES:

Der ist schon wieder weg.

JOSEF

(erhebt sich halb, ruft hinter dem Ober her)

Du Depp, du damischer!

@A =

(läßt sich wieder zurückfallen, zu Agnes)

Das sage ich dir, ich esse keine Karte! Nicht mal probieren werde ich sie!

AGNES:

Das brauchst du doch auch nicht. Er bringt uns doch die Speisekarte, und wir sollen uns von der Speisekarte

etwas aussuchen.

JOSEF:

Dazu brauche ich keine Karte. Ich weiß was ich will. Ich will Dampfnudeln.

AGNES:

@A =

Jetzt hör aber auf. Dampfnudeln haben wir jede Woche einmal zu Hause.

JOSEF:

Das ist mir egal. Ich will Dampfnudeln.

AGNES

(gekränkt)

Also weißt du ... Da hätten wir nicht in so ein feines Lokal gehen brauchen, wenn du nur Dampfnudeln essen willst.

JOSEF:

Ich wollte ja nicht. Du wolltest.

AGNES:

Du hast mir versprochen, daß wir an unserer silbernen Hochzeit in ein ganz feines Lokal gehen werden. Und heute haben wir unsere silberne Hochzeit.

JOSEF:

Und wir sind da, oder nicht? - Aber nicht mehr lange, wenn der Ober nicht bald hergeht.

Ober kommt in einem sehr eleganten Bogen schnell von rechts.

OBER:

Die Karte.

(legt sie auf den Tisch und ist augenblicklich

wieder verschwunden)

JOSEF:

Herr Ober ...

AGNES:

Schon wieder weg.

JOSEF:

Das ist doch eine Unverschämtheit! Eine bodenlose Unverschämtheit!

AGNES:

Er will dir doch bloß Zeit geben, daß du in die Karte schauen kannst.

JOSEF:

Ich brauche keine Karte, das habe ich dir doch schon gesagt. Und du brauchst auch keine.

AGNES:

Jetzt sieh doch erst mal hinein, ob es überhaupt Dampfnudeln gibt.

JOSEF:

Das wäre ja noch schöner. Dann gehen wir doch sofort wieder.

AGNES:

Nun lies doch mal.

JOSEF

(schlägt betont lustlos die Karte auf, schaut eine Weile normal hinein, hält sie sich dann dicht vor das Gesicht, schiebt sie dann von sich, soweit die Arme reichen, zieht sie wieder her, nimmt die Brille ab, setzt sie wieder auf)
Was ist denn das für eine Brille?

AGNES:

Deine Brille.

JOSEF:

Das ist nie und nimmer meine Brille! Mit der sehe ich doch nichts!

AGNES:

Dann solltest du sie vielleicht wieder einmal putzen.

JOSEF:

Das ist eine Brille und keine Putze. Mit einer Brille sieht man ...

AGNES:

Aber nicht, wenn die Scheiben dreckig sind. Gib sie schon mir.

(putzt sie mit einem Taschentuch, gibt sie ihm wieder zurück)

Da! Und jetzt suchst du uns etwas zum Essen heraus.

JOSEF

(setzt die Brille auf)

Ja, jetzt ... Warum gibst du mir nicht gleich die richtige Brille?

AGNES:

Das ist die gleiche wie vorher. Bloß daß sie jetzt geputzt ist.

JOSEF:

Das ist nicht die gleiche. Das ist eine andere, das merke ich doch.

AGNES

(seufzend)

Ja, ja, jetzt such uns endlich etwas zum Essen aus.

JOSEF

(liest eine Weile)

Dampfnudeln habe ich jedenfalls noch keine gefunden.

AGNES:

Das haben die sicher auch nicht... Meinst du, die haben Schnecken?

JOSEF:

Natürlich haben die Schnecken. Bloß sind die hier als Ober vcrkleidet.

AGNES:

Sei doch nicht so ekelhaft.

JOSEF:

Wenn es doch wahr ist! Der kommt nie, wenn man ihm schreit.

(steht auf, schreit)

Herr Ober!

(setzt sich wieder)

Da! Was habe ich dir gesagt? Der kommt einfach nicht!

AGNES

(wirft einen verzweifelten Blick zur Decke)

Du hast doch noch gar nichts ausgesucht.

JOSEF:

Das weiß der doch nicht.

AGNES:

Jetzt such endlich etwas aus! Ich will essen. Und heute will ich etwas, was ich noch nie hatte.

JOSEF:

Dann mußt du Hirn essen.

AGNES:

Haben die das?

JOSEF:

Nein.

AGNES:

Warum sagst du es dann?

JOSEF

(wirft einen Blick in die Karte)

Die haben überhaupt nichts. Nicht einmal Dampfnudeln.

AGNES

(verärgert)

Jetzt hör endlich mit deinen saublöden Dampfnudeln auf!

JOSEF:

Gut, dann will ich einen Durcheinander.

AGNES:

Jetzt spinn doch nicht. Die wissen vermutlich gar nicht, was das ist.

JOSEF:

Das sieht denen ähnlich. Ein stinkfeines Lokal, aber nicht wissen, was ein Durcheinander ist.

AGNES:

Bei denen heißt das wahrscheinlich Kaiserschmarren.

JOSEF